



## **Erleichterungen für Studierende der Technischen Hochschule zu Braunschweig.**

Die Professoren halten es für eine selbstverständliche Ehrenpflicht, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß den aus dem Heere entlassenen Studierenden unserer Hochschule die Wiederaufnahme ihrer Studien möglichst erleichtert und deren Durchführung mit tunlichst geringem Zeitverlust ermöglicht wird. Zu diesem Zwecke sind wir übereingekommen, mit Genehmigung des Volkskommissariats für Volksbildung folgende Erleichterungen für Kriegsteilnehmer zu treffen:

Am 7. Januar 1919 beginnt ein **neues Semester (Zwischensemester)**, in dem in der Hauptsache nach alle Vorlesungen und Übungen des Wintersemesters abgehalten werden; gegebenenfalls werden für einzelne Abteilungen, z. B. die IV. und V. Abteilung, auch Vorlesungen des Sommerhalbjahres stattfinden. Das Zwischensemester dauert bis Ende März und zählt als **volles Studienhalbjahr**. Es ist Vorsorge getroffen, daß auch diejenigen Studierenden, die noch nach dem 7. Januar, aber spätestens am 20. Januar 1919, das Zwischensemester beginnen, allen Vorlesungen mit vollem Verständnis folgen können.

Das Belegen der Vorlesungen und Übungen für das Zwischensemester kann sofort geschehen und muß spätestens bis 28. Januar 1919 erfolgen. Die sich jetzt für das Zwischensemester meldenden Studierenden haben das Recht, die Vorlesungen und Übungen des laufenden Semesters gebührenfrei zu besuchen, ebenso steht es den Studierenden, die nach dem 15. November d. J. in das laufende Semester eingetreten sind, frei, ohne neue Zahlung an den belegten Vorlesungen und Übungen auch im Zwischensemester teilzunehmen.

Das am 1. Oktober 1918 begonnene Wintersemester läuft programmäßig bis 1. Februar 1919 weiter, so daß im Januar gleichzeitig 2 Semester (das eigentliche Wintersemester und das Zwischensemester) nebeneinander hergehen.

2. Für diejenigen Studierenden, die nur die Notprüfung auf der Schule gemacht haben oder ihre Kenntnisse in Elementarmathematik und Physik auffrischen wollen, beginnt am 7. Januar 1919 ein 14tägiger **Vorbereitungskurs**. Die Gebühren für diesen Vorkurs betragen für jedes Fach (Arithmetik, Geometrie und Physik) soviel wie für eine einstündige Semestralvorlesung; die Fächer des Vorkurses sind zusammen mit denjenigen des Zwischensemesters zu belegen.

Die Vorlesungen für Studierende des **ersten Semesters** schließen sich unmittelbar an den Vorbereitungskurs an und beginnen am 20. Januar 1919.

3. Vom 3. März ab finden 6wöchige **Wiederholungskurse** für diejenigen Studierenden der drei ersten Abteilungen statt,

die sich im April oder im Sommersemester zur **Vorprüfung** melden wollen. Sie umfassen:

1. Abteilung:	a) für die	Darstellende Geometrie . . . . .	wöchentl.	6 Std.
		Statik und Festigkeitslehre für Architekten . . . . .	"	6 "
		Baukonstruktion für Architekten . . . . .	"	6 "
		Antike Baukunst . . . . .	"	6 "
3. Abteilung:	b) für die 2. u.	Mathematik . . . . .	"	6 "
		Darstellende Geometrie . . . . .	"	6 "
		Das gesamte Gebiet der Mechanik . . . . .	"	12 "
		Baukonstruktion für Bauingenieure . . . . .	"	4 "
		Maschinenelemente für Maschineningenieure . . . . .	"	4 "

Für den Besuch des ganzen Kurses werden von jedem Teilnehmer 30 Mark Gebühren erhoben.

Als **weitere Erleichterungen** für schnellen Abschluß des Studiums kommen für Kriegsteilnehmer folgende in Frage:

- I. Die Zahl der bei der **Schlußprüfung nachzuweisenden Semester** ist für Kriegsteilnehmer auf **6** herabgesetzt. Vor- und Nachprüfungen werden auf Wunsch nicht bloß zu den üblichen Terminen, sondern auch zu anderen Zeiten abgehalten werden.
- II. Meldungen zur **Diplom-Vor- und -Nachprüfung** können zu **jeder Zeit** eingereicht werden; die Prüfungen finden nicht nur zu den vorgeschriebenen Terminen, sondern auf Wunsch auch zu anderen Zeiten statt.
- III. Als **praktische Arbeitszeit** wird von den **Studierenden des Maschinenbaus**, soweit es Kriegsteilnehmer waren, höchstens ein halbes Jahr (statt eines ganzen) gefordert; aber auch von **diesem** halben Jahre können sie durch die Prüfungskommission befreit werden, sofern besondere Verhältnisse vorliegen (Heeresdienst bei einer entsprechenden technischen Truppe usw.).
- IV. Eine praktische Tätigkeit wird von **Studierenden des Hochbaus**, soweit sie beim Heere waren, überhaupt nicht gefordert.
- V. Über Unvollständigkeiten und äußere Mängel in den **vorgelegten Zeichnungen und Übungsarbeiten** kann unter gewissen Voraussetzungen hinweggesehen werden.
- VI. An Stelle der für die Hauptprüfung geforderten Diplomarbeit können die Prüfungsausschüsse bei reichsdeutschen Studierenden nach Wunsch entweder eine **verkürzte Diplomarbeit** (einmonatige statt dreimonatiger Arbeitszeit) oder nur **Klausurarbeiten** treten lassen.
- VII. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit können die zu zahlenden Gebühren erlassen werden, wie andererseits bei der Bewilligung von Stipendien auf die durch die Kriegsumstände hervorgerufenen Verhältnisse besondere Rücksicht genommen wird.

Zur weiteren Auskunft über die erwähnten Einrichtungen und alle Erleichterungen sind der Rektor, die Abteilungsvorstände und alle Fachprofessoren gern bereit.

Bib  
Technische  
↑